

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	maha	Nr. 23190528202	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Boum, Hemley Zuname Vorname		ID: 1823190528202		
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Hanke, Gudrun und Übersetz. von (Name, Vorn.)		Französisch Übersetz. aus Sprache		
Gesang für die Verlorenen Titel		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Reihe		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
978-3-7795-0596-9 ISBN	416 Seitenzahl	26,00 Preis (EURO)	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Hammer Peter Verlag	Wuppertal Ort	2018 Jahr	Schlagwörter Familie / Fremde Kulturen /	
Buch (print, gebunden) Medienart/Ausführung		Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum:		

Inhaltsangabe
 "Gesang für die Verlorenen" ist eine Familiensaga mehrerer Generationen, die im afrikanischen Kamerun spielt. Eine Familie kämpft nach jahrelanger Unterdrückung durch die Kolonialherrschaft Frankreichs für Unabhängigkeit und Freiheit. Die Kombination aus sympathischen Charakteren sowie der historischen Wirklichkeit ist emotional und bewegend.

Beurteilungstext
 Fremde Menschen mischen sich in das Leben der Kameruner ein. Sie nehmen Einfluss auf ihre Arbeit, ihr Verhalten und ihre Familien. Die französische Kolonialherrschaft bringt Unglück, Gewalt und Missbrauch über die Bevölkerung Kameruns. Der Roman beginnt mit einem Bauernmädchen, das bei dem französischen Aufseher des Dorfs als Hausmädchen angestellt ist. Pierre Le Gall nutzt seine Position schamlos aus, vergewaltigt sein Hausmädchen, knechtet sie und zeugt nicht nur ein uneheliches Kind. Aus diesem Akt der Gewalt und Unterdrückung entsteht Esta. Alle Charaktere bekommen einen europäischen und einen afrikanischen Namen, was zu Verwirrung führen kann, da je nach Zusammenhang beide Namen genutzt werden. Ein Stammbaum bzw. Beziehungsgeflecht der Familie und Akteure am Ende des Buchs hilft, sich in die Strukturen einzufinden. Esta (Ngo Mbondo Njee) kämpft aktiv gegen die französische Besetzung, ist als Heilerin in der Gemeinschaft bekannt und genießt Anerkennung unter der Bevölkerung. Jedoch ist sie der Kolonialherrschaft ein Dorn im Auge und stellt eine Gefahr dar. Gegen Vergewaltigung und Unterdrückung der Frauen bildet sich unter Esta der Frauengeheimbund der Ko'ò, die unter anderem dafür sorgt, dass Pierre Le Gall keine Hausmädchen mehr bekommt. Auch in der Unabhängigkeitsbewegung spielt Esta sowie ihre Tochter Likak eine zentrale Rolle. Die Bevölkerung wird lauter, muss aber auch Opfer bringen für den Kampf der Unabhängigkeit. Viele geliebte Personen geben ihr Leben für die Freiheit bis Likak am Ende des Buches allein, alt und verwirrt in ihrem Schaukelstuhl sitzt und der nächsten Generation von ihrem Kampf für die Freiheit erzählt. Die Leser*in wird mitgenommen in die Welt einer Familie. Bewegende Freundschaften, beeindruckende Charaktere und liebevolle Begegnungen zwischen den Akteuren fesseln. Der unbehagliche Gedanke, dass die historischen Ereignisse wahr sind und um diese Ereignisse eine Geschichte gesponnen wird, löst Gänsehaut, Wut, Tränen und Unverständnis aus. Zuletzt jedoch auch Dankbarkeit für all die mutigen Persönlichkeiten im Unabhängigkeitskampf, die heute keinen Namen mehr haben und doch so viel für die Freiheit ihres Landes getan haben. Hemley Boum ist selbst in Kamerun geboren und wohnt heute in Frankreich. Das Wissen der Autorin durch ihre eigenen Wurzeln macht die Geschichte echt und ehrlich. Ein Buch, das sehr zu empfehlen ist!

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	nha Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 151921141 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Morgenrath, Christa / Zuname Vorname		ID: 19151921141	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Himmelreich, Jutta / Übersetz. von (Name, Vorn.)	Portugiesisch / Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Imagine Africa 2060: Geschichten zur Zukunft eines Kontinents Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe	978-3-7795-0604-1 ISBN	192 Seitenzahl	20,00 Preis (EURO)
Hammer Peter Verlag	Wuppertal Ort	2019 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung	Anthologie Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Afrika / Kurzgeschichten /
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstellungsdatum: 24.06.2019		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
			Zentraldatei:
			Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Eine Sammlung von neuneinhalb Kurzgeschichten afrikanischer Autorinnen und Autoren, von denen jede Leserin und jeder Leser bestimmt nicht alle, aber doch mindestens einige mögen wird und die es sich zu lesen lohnt. Nicht nur, aber auch, um afrikanische Literatur zu unterstützen.

Beurteilungstext
 „Imagine Africa 2060“ ist eine Sammlung bestehend aus neuneinhalb Kurzgeschichten afrikanischer Autorinnen und Autoren. Das Buch erschien im Rahmen der Literatur- und Bildungsreihe „stimmen afrikas“ des Allerweltshauses Köln e.V., die seit 2009 in über 168 Veranstaltungen 96 Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus 34 Ländern vorgestellt hat. Eine Veranstaltungschronik von 2009 bis 2018 ist dem Buch angehängt.

Das Buch wirbt mit zehn Kurzgeschichten, doch gleich die erste, „Als die Welt untergegangen war“ von José Eduardo Agualusa (aus dem Portugiesischen von Michael Kegler) ist tatsächlich keine, sondern ein Ausschnitt seines Romans „A Vida n Céu“, was mich schon allein aufgrund des Cliffhangers maßlos enttäuscht hat.

Grundsätzlich ist ein Buch mit Kurzgeschichten verschiedener Autorinnen und Autoren schwierig zu bewerten: Manche Geschichten sind großartig, andere eher durchwachsen. Einige Schreibstile liegen dem Leser oder der Leserin, andere nicht. Daher ist es mir in dieser Rezension eher ein Anliegen, auf die Komposition zu achten und weniger auf die einzelnen Geschichten.

Lobend erwähnen möchte ich zunächst, dass jeder Kurzgeschichte ein Porträt der jeweiligen Autorin oder des jeweiligen Autors folgt. Es gibt genau fünf Geschichten von Autorinnen und fünf Geschichten von Autoren, meine innere Feministin jubelt. Die Altersstruktur ist ebenfalls gemischt, die älteste Autorin ist 1947 geboren, der jüngste Autor 1984. Wir lesen Kurzgeschichten von Autorinnen und Autoren aus Westafrika (Mali, Senegal, Nigeria), wie auch aus Nordafrika (Marokko), Südafrika (Südafrika) und dem östlichen Teil Afrikas (Kenia). Ein breites Spektrum wurde offensichtlich angestrebt und erreicht.

Die Kurzgeschichten reichen von Dystopien (z.B. „Die Wahrheit“ von Sonwabiso Ngcowa) aber auch Utopie, wie die wunderbare, Mut machende „Utopie“ von Ken Bugul. Viel Politisches, viel tief Bewegendes. Letztlich der Blick von zehn Menschen auf die Zukunft ihrer Heimat.

Für Englischlehrerinnen und -lehrer ist diese Anthologie sicherlich sehr hilfreich für Kleingruppenarbeiten und Kurzreferate. Ein guter Einstieg in das Thema Afrika, zumal das auch gerne Abiturthema ist, zum Beispiel 2021 in NRW. Dachte ich zunächst. Dann ist mir aufgefallen, dass das Buch logischerweise ins Deutsche übersetzt wurde, was es für den Englischunterricht disqualifiziert.

Beim Durchstöbern der Leihroläne verschiedener Bundesländer fiel mir auf, dass Afrika zwar in allen erwähnt wird, aber häufig unter **Jugendliteratur und Medien** Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

Aspekten wie „Klima und Vegetation“ oder „Geschichte der Kolonialisierung“. Wo bleibt das Thema der afrikanischen Literatur? Sogar in afrikanischen Ländern selbst wurde afrikanische Literatur erst sehr spät in den Lehrplan aufgenommen (Quelle: „Die literarische Verarbeitung der Gewalt von Frauen an Frauen im Werk D. Marecheras und und Y Veras“ von Simone Münch, Seite 43) Die Lehrpläne sind, zumindest in Uganda, so alt, dass sie zum Teil noch aus der Kolonialzeit stammen und daher Shakespeare und andere englische Literatur gelesen wird. (Quelle: Interview mit Hilda Twongyeirwe aus der TAZ zum Thema „Afrikanische Literatur“ im Oktober 2017) Auf den Leselisten deutscher Gymnasien steht immerhin Chinua Achebes „Things Fall Apart“ aus dem Jahr 1958.

Letztlich hat mir meine eigene Recherche und mein eigenes, neu entflammtes Interesse an afrikanischer Literatur gezeigt, was „Imagine Africa“ leisten kann: Neugierig machen auf afrikanische Literatur - und afrikanischen Schriftstellerinnen und Schriftstellern eine Bühne bieten.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle **85** Kürzel Nr. **1919114**
 Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)

Verf./Bearb./Hrsg.: Budde, Nadia ID: 1919114
 Zuname Vorname
Budde, Nadia
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

Krake beim Schneider - Tierische Zweiteiler Titel
 Reihe
978-3-7795-0605-8 **48** **15,00**
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)
Hammer Peter **Wuppertal** **2019**
 Verlag Ort Jahr

Bewertung sehr empfehlenswert ..
 empfehlenswert ..
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert ..
 Einsatzmöglichkeiten Büchereigrundstock ..
 Klassenlesestoff
 für Arbeitsbücherei...
 Zielgruppe 0-3 12-13
 4-5 14-15
 6-7 16-17
 8-9 ab 18
 10-11

Buch (Print, gebunden) **Bilderbuch** Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? Ja
 Medienart/Ausführung Gattung (Wolgast-Preis)
 Empfehl. für Taschenbuchtipp Ja **Erstelldatum:**

Schlagwörter
Tiere / Humor / Spaß

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)
Kann in der Grundschule eingesetzt werden, damit Grundschulkinder nach dem Vorbild der Reime im Buch eigene Reime entwerfen und somit an Vers-Texte herangeführt werden können.

Internet? Ja Nein
 Zentraldatei:
 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Zwei Bilder und zwei Textzeilen - damit erzählt die Autorin auf jeder Doppelseite des Buches eine spaßige Geschichte zu allerlei verrückten Tiergestalten und ihren manchmal sogar vielleicht eher menschlichen Verhaltensweisen im Alltag. Der Leser trifft zum Beispiel auf Taranteln mit Hanteln, beschwipste Hirsche mit Kirschen oder eine Flunder mit Plunder.

Beurteilungstext
 Das vorliegende Buch ist so aufgebaut, dass auf einer Doppelseite immer zwei Bilder und ein Reim eine kurze, spaßige Geschichte ergeben. Die Hauptfiguren der Geschichten sind immer Tiere. So finden wir eine Krake beim Schneider, Hirsche mit Kirschen, ein Faultier am Brett, eine Ente im Zug, einen Löwen beim Friseur oder eine Gans im Büro.
 Den Erwachsenen, die das Buch wahrscheinlich mit ihren Kindern lesen und durchblättern werden, fällt dabei sicher auf, dass es sich bei den genannten Szenarien aus dem Buch immer um Alltagssituationen handelt, in die eigentlich wir Menschen geraten, und bei denen wir allerlei Pannen erleben können.
 Kleinere Leseanfänger können beim Lesen der Reime und Beschreiben der Bilder sicher viel Spaß haben. Die Bilder sind mit sehr viel Liebe und Witz gestaltet. Allerdings ist Farbwahl nicht gelungen. Die Farben wirken alle eher dunkel. Das passt überhaupt nicht zum lustigen Inhalt des Buches. Hier hätte man mit einer anderen Farbwahl den Charakter des Buches besser unterstreichen können.
 Zu erwähnen ist auch, dass ein Teil der Motive in der Illustrations-Kolumne "Tiere wie wir" in der ZEIT erschienen ist, und das Buch dort somit seinen Ursprung hat. Das Buch enthält aber auch einige exklusive tierische Protagonisten, die noch nicht in der ZEIT veröffentlicht wurden.
 Mit 15 Euro ist das Buch in der Anschaffung nicht gerade günstig. Wer bereit ein Abo der ZEIT hat, muss das Werk sicherlich nicht zusätzlich erwerben, sondern kann sich wöchentlich an der bereits erwähnten Kolumne der Autorin erfreuen.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	sd	Nr. 23190607106	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Hasel, Verena Friederike Zuname Vorname		ID: 1823190607106		
Wolferrmann, Iris Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache		
Wir Rüben aus der großen Stadt Titel		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
978-3-7795-0601-0 ISBN	128 Seitenzahl	14,00 Preis (EURO)		
Hammer Peter Verlag	Wuppertal Ort	2018 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:	Schlagwörter Familie / Patchwork /	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
		Zentraldatei: 07.06.2019		
		Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Die 8-jährige Flora erzählt vom Leben in der Rübezahlstraße 8. Hier haben sich ihre Eltern gemeinsam mit Freunden ein Haus gebaut. So leben nun vier Familien zusammen und man weiß gar nicht so genau, wo eine anfängt und die andere aufhört. "Bullerbü reloaded" wie es die Autorin Verena Friederike Hasel selbst bezeichnet.

Beurteilungstext
 Die Rüben-Sippe, das sind sechs Erwachsene und sechs Kinder, die in zwei Zwei-Eltern-Familien und zwei Ein-Eltern-Familien leben. Es gibt eine Gemeinschaftsetage mit einem riesigen Tisch, an dem alle Familien Platz haben, und ein Tobezimmer für die Kinder. Flora erzählt, wie gemeinsam der Alltag gemeistert wird und das Potenzial des Miteinanders sowohl für die Erwachsenen als auch für die Kinder ausgeschöpft wird, denn sie können sich alles teilen: "Will ich etwas scannen, gehe ich zu Emilia. Sie geht zum Klavierspielen zu Bruno. Ari kommt zum Essen zu uns. Und übernachten tun wir eh alle ständig beieinander." Die Erwachsenen teilen sich Krawatten, Röcke, Autos und die Kinderbetreuung. Was sich nach einer modernen, paradiesischen Situation für Familien anhört, verläuft aber auch nicht immer konfliktfrei. Es stoßen konträre Meinungen aufeinander, es gibt Eifersucht und selbst Langeweile. Berührend ist die Situation Floras, deren Mutter freiberufliche Hebamme ist. Oft muss sie spontan weg, weil eine Frau ein Kind bekommt. Als Flora in der Schule an einer Modenschau teilnimmt, fehlt ihre Mutter im Publikum. Als auch der gemeinsame Kinobesuch scheitert (die Mutter verlässt das Kino während des Films und Flora wird von einer Bekannten, die zufällig auch im Kino ist, nach Hause gebracht), spricht Flora zwei Wochen nicht mit ihrer Mutter. Sie hat keine Lust mehr, Verständnis für sie und ihren Beruf als Hebamme aufzubringen. Dann nimmt ihre Mutter sie mit nach Hause zu der Frau, die angerufen hatte, als sie im Kino saßen. Sie hat eine Tochter bekommen und sie nach Flora benannt. Als sie das kleine Baby kennenlernt, kann Flora verstehen, warum ihre Mutter keinen anderen Beruf ausüben möchte.

Auch jedes der anderen Rüben-Kinder trägt seinen eigenen emotionalen Rucksack. Emilia, die mal bei ihrer Mama und mal bei ihrem Papa wohnt. Ari, der superschlau ist, wegen seiner Neurodermitis nicht alle Süßigkeiten essen darf und irgendwann herausfinden möchte, wer sein Vater ist. Bruno, der mit elf Jahren langsam komisch wird und sich von seinem Taschengeld Haargel statt Gummibärchen kauft.

Verena Friederike Hasel lässt ihre Protagonistin piffig und kurzweilig erzählen und schafft Situationen, die jungen Leser*innen viel Spaß machen dürften: eine Schatzsuche, der erste Schulweg ohne Eltern, der aufregender wir als geahnt. Auf der letzten Seite macht Flora einen Ausblick, der auf ein zweites Rüben-Buch hoffen lässt: Ari sucht seinen Vater und es wird ein Rüben-Baby geboren.

Unangestrengt werden gesellschaftliche Werte vermittelt und Vielfalt in unterschiedlichen Dimensionen gezeigt. Die schwarz-weiß-Illustrationen von Iris Wolferrmann passen zum lebendig-kessen Erzählton der Protagonistin. Eine moderne Bullerbü-Geschichte zum Vor- und Selberlesen.

[Susanne Drogi]

